

Magdeburg, 02.07.2018

**Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf Parlamentarische Anfrage „Weiterbildungen für Erwerbslose mit dem Ziel eines beruflichen Abschlusses“, Drs. 19/2933: Dringender Handlungsbedarf auch für Arbeitsverwaltungen in Sachsen-Anhalt!**

Sehr geehrte(r) Frau/Herr ...,

seit 22.06.18 liegt die Antwort der Bundesregierung auf die o.g. Parlamentarische Anfrage verschiedener Abgeordneter der Fraktion DIE LINKE vor – mit höchst beunruhigenden Ergebnissen in Zeiten scheinbar kontinuierlich zurückgehender Arbeitslosenzahlen und eines gleichzeitig wachsenden Fachkräftemangels. Am gleichen Tage meldete übrigens das „Handelsblatt“, dass die Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2018 ihre Überschusserwartung verdoppelt hat, derzeit sei ein Einnahmenplus von 5,3 Mrd. € realistisch.

Gestatten Sie, dass ich Sie vor diesem Hintergrund auf folgende Ergebnisse der Arbeitsmarktpolitik während der vergangenen Jahre aufmerksam mache (mit besonderem Augenmerk auf unser Bundesland Sachsen-Anhalt):

- Im Jahresdurchschnitt 2017 verfügten **bundesweit durchschnittlich 1.053.000 Leistungsbezieher** aus den Rechtskreisen SGB III + II (ohne Aufstocker!) über **keine abgeschlossene Berufsausbildung**. Noch dramatischer wird es, wenn man die Entwicklung des sog. **Be-**

**VDP**Verband Deutscher Privatschulen  
Sachsen-Anhalt e.V.Otto-von-Guericke-Str. 86a  
39104 Magdeburg

T: 0391 / 731916-0

F: 0391 / 731916-1

VDELSA@t-online.de  
www.vdp-sachsen-anhalt.de**Bankverbindung**Deutsche Kreditbank  
Konto-Nr.: 107 334 00  
BLZ: 120 300 00**Vereinsregister**Amtsgericht Stendal  
VR 11611

standes arbeitsuchender erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit einer Verweildauer von mindestens einem Jahr im Regelleistungsbezug betrachtet: Im Juni 2012 lag deren Anzahl bundesweit bei 1.354.006 Personen, im Juni 2017 (also in Zeiten eines boomenden Arbeitsmarktes!) war diesbezüglich kein Rückgang zu beobachten, im Gegenteil: Die Anzahl dieser sog. ELB war sogar auf 1.381.939 Personen angewachsen.

In Sachsen-Anhalt fiel diese Entwicklung (wohl vor allem demografiebedingt und wegen eines sehr geringen Anteils von hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund) zwar etwas besser aus: Laut BA-Statistik wurden hier im Juni 2012 40.967 ELB mit einer Verweildauer von mindestens einem Jahr registriert, im Juni 2017 waren es zwar weniger, aber immer noch 39.315 ELB, so dass auch hier meines Erachtens nach der Handlungsbedarf der hiesigen Arbeitsverwaltungen weiterhin beträchtlich ist.

- Vergleicht man die Eintritte von Leistungsbeziehern in abschlussbezogene Weiterbildungsmaßnahmen in Sachsen-Anhalt, stößt man auf erhebliche Wellenbewegungen, die auch von den entsprechenden Weiterbildungsanbietern kaum (noch) zu bewältigen waren/sind, so dass sich immer mehr Anbieter aus dieser Branche zurückziehen oder zumindest ihren Rückzug ernsthaft erwägen:

Sachsen-Anhalt	
Jahr	Anzahl Zugang von Teilnehmern in abschlussbezogene Weiterbildungen
2000	4.881
2007	304
2013	2.401
2017	1.357

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch unbedingt **die im Jahr 2018 nochmaligen dramatischen Einschnitte in der beruflichen Weiterbildung insbesondere im Zuständigkeitsbereich der Jobcenter in unserem Bundesland (weiterer Rückgang der Teilnehmerzahlen um ca. 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, s. Anlage zu diesem Schreiben)**.

- Damit korrespondiert auch die Entwicklung der Gesamtausgaben der Bundesagentur für Arbeit (ohne kommunale Träger) für Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (inkl. Reha-Arbeitsentgeltzuschuss) in Sachsen-Anhalt:

Lagen hier die Ausgaben im Jahr 2010 noch bei 44.287.347,33 €, betrug diese Summe im Jahr 2017 lediglich noch 18.506.579,87 €. Dies entspricht einem Rückgang der Mittelausgaben **von mehr als 58 Prozent**, was sich in dieser Höhe (und vor allem angesichts der oben genannten Entwicklungen beim Bestand von Arbeitslosen ohne Berufsabschluss) auch nicht durch die in unserem Bundesland insgesamt rückläufigen Arbeitslosenzahlen vollständig erklären lässt.

- Ein letzter Blick gilt der Entwicklung der Anzahl von SGB-II-Leistungsberechtigten in Sachsen-Anhalt ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung:

Wurden hier im Jahr 2011 insgesamt 24.213 entsprechende Personen registriert (= 25,5 Prozent aller SGB-II-Leistungsbezieher in Sachsen-Anhalt), waren dies im Jahr 2017 26.812 (= 38,9 Prozent aller Leistungsbezieher!).

Diese Zahlen belegen, dass die Arbeitsverwaltungen und vor allem auch die jeweiligen Bundesregierungen entgegen ihren offiziellen Verlautbarungen über Jahre hinweg die wirtschafts- und sozialpolitische Bedeutung gerade auch zielgerichteter abschlussbezogener Weiterbildungsmaßnahmen ein ganzes Stück weit aus den Augen verloren haben, was in Zeiten eines stetig wachsenden Fachkräftemangels kaum nachvollziehbar erscheint, zumal viele Experten ebenfalls seit Jahren vor diesen negativen Entwicklungen gewarnt haben.

Ein wichtiger Schritt der Gegensteuerung wäre es deshalb, endlich die den Jobcentern zur Verfügung gestellten Mittel für Eingliederungsmaßnahmen – und hier insbesondere für abschlussbezogene Weiterbildungen – wieder erheblich aufzustocken.

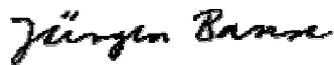
Ich verweise diesbezüglich auch auf das **aktuelle Positionspapier des Deutschen Landkreistages**, das am 27.06.18 unter der Überschrift „Langzeitarbeitslosigkeit wirksam bekämpfen – Jobcenter stärken“ beschlossen wurde. Hierin heißt es unter der Überschrift „Bessere Ausstattung mit Eingliederungsmitteln“ u.a.: **„Die Jobcenter verfügen pro erwerbsfähigem Leistungsberechtigten nur über ein Fünftel der Mittel, die den Arbeitsagenturen im Rahmen der Arbeitslosenversicherung zur Verfügung stehen – obwohl es deutlich aufwendiger und anspruchsvoller ist, Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren.“**

Bitte setzen auch Sie sich deshalb im Rahmen Ihrer Möglichkeiten dafür ein, dass **politisch endlich nachhaltig etwas dafür getan wird**, was

schon seit Jahren in diversen Antworten der Bundesregierung zu lesen ist und was sich in der oben zitierten jüngsten Antwort der Bundesregierung wie folgt anhört: „Die Bundesregierung teilt die Auffassung, dass die auf einen Berufsabschluss orientierte Förderung der beruflichen Weiterbildung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungschancen von arbeitslosen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und zur Fachkräftesicherung leistet.“

Schon jetzt danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse an meinen Ausführungen. Gern stehe ich Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Banse  
- Geschäftsführer -

Verteiler:

- Bundestagsabgeordnete des Landes Sachsen-Anhalt (ohne AfD)
- arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitische Sprecher/innen der Landtagsfraktionen Sachsen-Anhalts (ohne AfD)

Anlage:

Anzahl der Neueintritte von Arbeitslosengeld-II-Empfänger/innen in ausgewählte Arbeitsmarktinstrumente: Entwicklungen in Sachsen-Anhalt (1. Quartal 2018)

## ANZAHL DER NEUEINTRITTE VON ARBEITSLOSENGELD-II-EMPFÄNGER/INNEN IN AUSGEWÄHLTE ARBEITSMARKTINSTRUMENTE: ENTWICKLUNGEN IN SACHSEN-ANHALT

(Stand: 29.06.2018, Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

